

Reha-Impuls „Kennenlernen“ (BO1)

Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten kennenlernen

Dieser Reha-Impuls besteht aus 6 aufeinander aufbauen- den Modulen. Die Module 1 bis 4 und das Abschlussmodul 6 bilden die grundlegende Abfolge. Modul 5 ist eine optio- nale Vertiefung. Passen Sie die Auswahl und die Tiefe der Module an die Lerngruppe und die verfügbare Zeit an.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem För- derbedarf (Förderschwerpunkte Lernen und/oder Geistige Entwicklung) ab Klasse 7 beziehungsweise entsprechen- dem Entwicklungsstand.

Format und Dauer

Präsenzveranstaltung, 50–90 Minuten, flexibel skalierbar über die Auswahl und die Tiefe der einzelnen Module.

Turnus

Einmalig zu Beginn der Berufsorientierungsphase; bei Be- darf kann der Impuls später zur Auffrischung wiederholt werden.

Rollenkürzel

- L Durchführung des Moduls durch die Lehrkraft
- B Durchführung des Moduls durch die Reha-Beratung
- L B Gemeinsame Durchführung

Code	Titel	Seite
BO1-1	Kennenlernen der Reha-Beratung	6
BO1-2	Kontaktkarte zum Mitnehmen	7
BO1-3	Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten entdecken	8
BO1-4	Berufs- und Tätigkeitskarten auswählen und vorstellen	9
BO1-5	Berufememory (optional)	10
BO1-6	Das nehme ich mit (Abschluss)	11

Der Impuls verfolgt 2 Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Reha-Beratung als Ansprechperson kennen und wissen, wie sie die Beratung erreichen können (Module BO1-1 und BO1-2). Außerdem lernen sie ausgewählte Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten kennen und setzen sich mit ersten beruflichen Interessen ausei- nander (Module BO1-3 bis BO1-6).

Setzen Sie die Module in der angegebenen Reihenfolge ein. Wenn Sie das optionale Modul BO1-5 verwenden, führen Sie es vor dem Abschlussmodul BO1-6 durch.



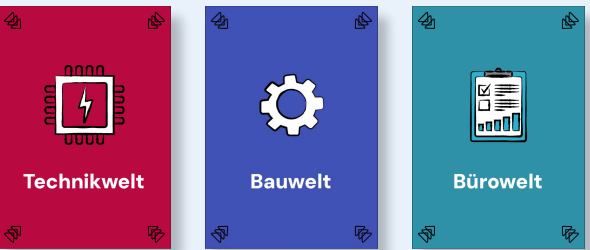
Material

Den Reha-Impuls gibt es als Gesamtpaket in einer PDF-Datei. Die Materialien sind zusätzlich in einer eigenen PDF-Datei ge- bündelt, zum Beispiel zum schnellen Aus- drucken.

Im Gesamtpaket können Lehrkräfte und Beratende direkt zwischen Kurzüberblick, Ablaufplan, Modulen und Materialien springen.

Die Karten und Vorlagen aus der Mate- rial-PDF lassen sich außerdem am Bild- schirm und per Beamer zeigen.

Berufsweltkarten (Set A):



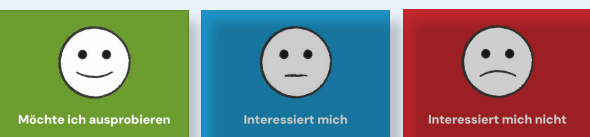
Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B):



Ratekarten:



Smiley-Karten:



Reha-Impuls „Kennenlernen“ (BO1)

Förderschwerpunkte

Der Impuls richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt **Lernen** und/oder **Geistige Entwicklung (GE)**.

Die meisten Module enthalten Hinweise zur Differenzierung und barrierearmen Durchführung; beim Modul BO1-2 ist der Ablauf so einfach gehalten, dass eine gesonderte Differenzierung nicht erforderlich ist.

Achten Sie in jedem Modul auf den Abschnitt „Hinweise zur Differenzierung“. Die Hinweise sind den einzelnen Ablaufschritten des jeweiligen Moduls zugeordnet.

- **Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (FSP GE):**
durchgehend reduzierte, stark bildgestützte Varianten mit nonverbalen Antwortmöglichkeiten (zeigen, nicken)
- **Förderschwerpunkt Lernen (FSP L):**
etwas mehr Inhalt und Sprache möglich, zum Beispiel Mitlesen, eigene Fragen, kurze Begründungen

Hinweise zur barrierearmen Durchführung

- Alle Kartensets und Arbeitsmaterialien sind bildgestützt und in einfacher Sprache formuliert und damit weitgehend auch für Schülerinnen und Schüler mit geringer Lesekompetenz nutzbar.
- Nonverbale Antworten wie Zeigen, Nicken oder Daumen hoch gelten als vollständige Antwort. Es besteht keine Sprachpflicht.
- Aufgaben bleiben freiwillig, ohne Bewertung oder Entscheidungsdruck.
- Die Lehrkraft und die Reha-Beratung bieten bei Bedarf alternative Zugangs- und Ausdrucksmöglichkeiten an.

Hinweise zur Durchführung

Checkliste vor der Veranstaltung:

- ☐ Berufsweltkarten (Set A) und Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B) ausgedruckt, sortiert, laminiert und in ausreichender Stückzahl vorhanden (mindestens eine Karte je ausgewählter Berufswelt und je Beruf beziehungsweise Tätigkeit)?
- ☐ Kontaktkarte der Reha-Beratung ausgedruckt und mit eigenen Kontaktdaten befüllt (eine pro Schülerin und Schüler)?
- ☐ 2–4 passende Berufswelten für Modul BO1-3 vorab gemeinsam mit der Lehrkraft ausgewählt?
- ☐ Ratekarten (8 Stück), Smiley-Karten (3 Stück) und „Ausprobieren“-Kiste bereit?
- ☐ Nur für Modul BO1-5: ausgewählte Berufskarten und Tätigkeitskarten aus Set B doppelt ausgedruckt? (3– 4 Kartenpaare für FSP GE, 6–8 FSP Lernen)

Vor der Durchführung kurz klären:

- Wo steht die Klasse:
Vorwissen, Berufswünsche, Kommunikationsform?
- Welche Förderschwerpunkte sind in der Klasse vertreten:
Lernen, GE, oder beide?
- In welcher Tiefe passen die Module zur Klasse, und wer übernimmt was (L / B)?
- Bei Modul BO1-3: Welche 2–4 Berufswelten aus meinBERUF GO passen zur Klasse?



Skalierung nach Zeitrahmen

- **ca. 50 Minuten:**
Module BO1-1 bis BO1-4 in gekürzter Form sowie das Abschlussmodul BO1-6 durchführen. Das optionale Modul BO1-5 auslassen.
- **60–75 Minuten:**
Die grundlegenden Module in angemessener Tiefe durchführen.
- **90 Minuten:**
Zusätzlich das optionale Modul BO1-5 einsetzen und mehr Zeit für Vorstellungs-, Gesprächs- und Wechselphasen einplanen.



 Ablaufplan

Der **Ablaufplan** zeigt den empfohlenen Ablauf des Reha-Impulses über die Module B01-1 bis B01-4, das optionale Modul B01-5 und das Abschlussmodul B01-6 hinweg, mit Zeitangaben, Lernzielen, Inhalten und Material. Er ergänzt den **Kurzüberblick** um die konkrete zeitliche und methodische Abfolge.

Code	Titel	Seite
B01-1	Kennenlernen der Reha-Beratung	6
B01-2	Kontaktkarte zum Mitnehmen	7
B01-3	Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten entdecken	8
B01-4	Berufs- und Tätigkeitskarten auswählen und vorstellen	9
B01-5	Berufememory (optional)	10
B01-6	Das nehme ich mit (Abschluss)	11

Zeichenerklärung:

- L

Lehrkraft

B

Reha-Beratung
- FSP GE

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- FSP Lernen

Förderschwerpunkt Lernen

Vorbereitung

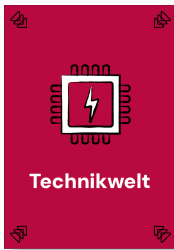
Vor Beginn des Impulses

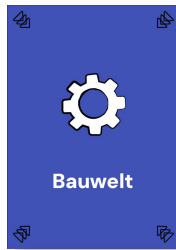
B

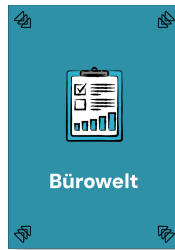
L

Raum, Material und Berufswelten-Auswahl vorbereiten (siehe Checkliste im Kurzüberblick).

Berufsweltkarten (Set A):







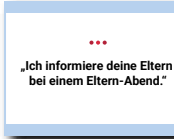
Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B):

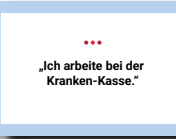






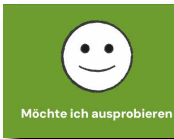
Ratekarten:







Smiley-Karten:

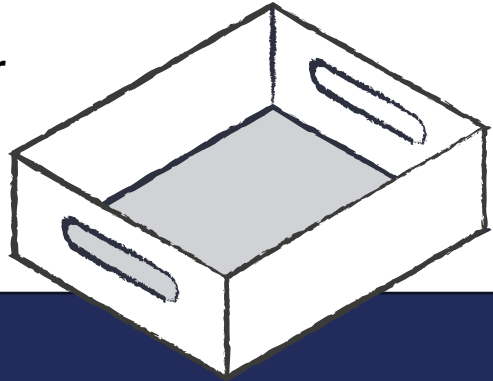








Alle benötigten Materialien aus der Material-PDF vorab ausdrucken, Ausprobieren-Kiste bereitstellen



Seite 3

mein-beruf.de

BO1-1

Kennenlernen der Reha-Beratung

Lernziel

- Beratung und Schülerinnen und Schüler lernen sich gegenseitig kennen; die Reha-Beratung wird als feste Ansprechperson verstanden.

Inhalt und Ablauf

- B** Vorstellung mit einem persönlichen Detail (Hobby, Lieblingsessen, Haustier, Wunschberuf als Kind).
- L** Kurze Vorstellungsrunde der Schülerinnen und Schüler.
- B** Spiel „Was macht die Berufs-Beratung?“ mit Ratekarten (richtig/falsch), die Klasse rät gemeinsam.

Material und Hinweise

- Ratekarten (DIN A6, 8 Stück, 4 richtig/4 falsch)
- **FSP GE:** Foto oder persönlicher Gegenstand statt Sprache
- **FSP Lernen:** Direkte Fragen an die Beratung, Begründung der Antworten

~15–20 Min.

BO1-2

Kontaktkarte zum Mitnehmen

Lernziel

- Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie die Reha-Beratung erreichen können.

Inhalt und Ablauf

- B** Kurze Vorstellung und Verteilen der Kontaktkarte mit Name und Kontaktdaten.
Hinweis: Die Reha-Beratung erklärt, wann und wie sie erreichbar ist und ob für einen Besuch eine Anmeldung nötig ist.

Material und Hinweise

- Kontaktkarte (DIN A6), eine pro Schülerin oder Schüler
- Keine gesonderten Differenzierungshinweise

~5–10 Min.

BO1-3

Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten entdecken

Lernziel

- Die Schülerinnen und Schüler lernen 2–4 Berufswelten und erste Berufe sowie Tätigkeiten kennen.

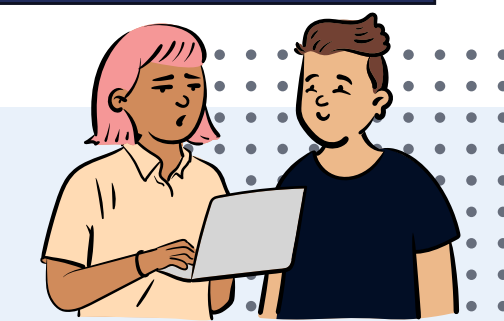
Inhalt und Ablauf

- B** **Einstieg:** Berufsweltkarten (Set A) nacheinander zeigen und mit Beispiel erläutern; bleiben sichtbar ausgelegt.
- L** **Zuordnung:** Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B) den passenden Berufsweltkarten zuordnen.
- B** **Anschließend je nach Zeit und Klasse:**
Bewegungsorientierter Ablauf (Berufs- und Tätigkeitskarten im Raum verteilen, Schülerinnen und Schüler stellen sich zu einem Beruf oder einer Tätigkeit, der beziehungsweise die sie interessiert) oder Sortierspiel (Berufe nach Kategorien einordnen, zum Beispiel drinnen/draußen).
- B** **Berufe und Tätigkeiten** je Berufswelt zeigen und benennen.

Material und Hinweise

- Set A: Berufsweltkarten (7 Karten)
- Set B: Berufs- und Tätigkeitskarten (reguläre Ausbildungen und Tätigkeiten gemischt)
- **FSP GE:** 2 Berufswelten, nur über Bilder
- **FSP Lernen:** 3–4 Berufswelten, Texte mitlesen

~15–25 Min.



BO1-4 Berufs- und Tätigkeitskarten auswählen und vorstellen

Lernziel

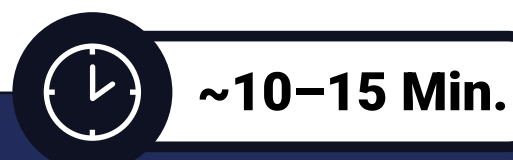
- Vertiefung der Berufsorientierung aus BO1-3 durch Auswahl und kurze Vorstellung von 1–2 Berufs- und Tätigkeitskarten

Inhalt und Ablauf

- B Auswahl:**
Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B) auslegen; Schülerinnen und Schüler wählen 1–2 Karten aus, die sie ansprechen.
- L Gesprächsrunde:**
B „Welche Karte hast du gewählt? Warum?“
Zeigen auf die Karte gilt als vollständige Antwort.

Material und Hinweise

- Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B), bereits aus BO1-3 vorhanden
- **FSP GE:** 4 Karten auslegen, Auswahl durch Zeigen
- **FSP Lernen:** Begründung der Wahl in 1–2 Sätzen möglich



BO1-5 Berufememory

Lernziel

- Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Wissen über die kennengelernten Berufe, wenn Zeit und Klasse es zulassen.
- Das Modul ist optional und wird vor dem Abschlussmodul BO1-6 durchgeführt.

Inhalt und Ablauf

- L B Berufememory:**
Bereits verwendete Berufs- und Tätigkeitskarten werden doppelt als Kartenpaare vorbereitet, gemischt und verdeckt im Raum oder an gut erreichbaren Stellen verteilt.
Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich reihum zu zwei Karten und decken sie auf. Bei einem Treffer bringen sie das Paar zu einer Sammelstelle. Passen die Karten nicht zusammen, werden sie wieder umgedreht.

Material und Hinweise

- Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B): Jede ausgewählte Karte wird zweimal benötigt.
- **FSP GE:** 3–4 Karten, Finden und Zeigen eines Paares genügt.
- **FSP Lernen:** 6–8 Kartenpaare verwenden, wer möchte, nennt den Beruf oder ordnet ihn einer Berufswelt zu.



BO1-6 Das nehme ich mit (Abschluss)

Lernziel

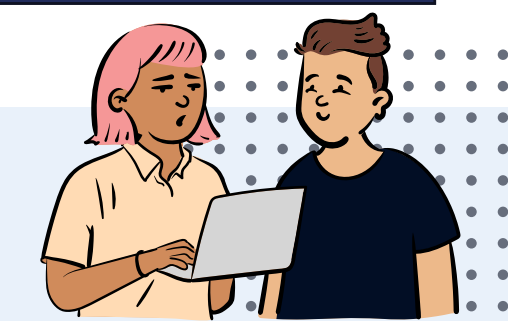
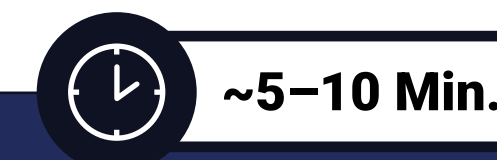
- Die Schülerinnen und Schüler schließen die Einheit ab und zeigen ihre Reaktion auf die vorgestellten Berufe, ganz ohne Worte finden zu müssen.

Inhalt und Ablauf

- L B** Lieblingsberufskarte zeigen, passenden Smiley auswählen, Daumen hoch/seitlich/unten zeigen, oder Berufskarte in eine „Ausprobieren“-Kiste legen.
- B Abschluss:** Reha-Beratung bedankt sich, erinnert an Kontaktkarte aus BO1-2.
Auch nonverbaler Abschluss vollständig.

Material und Hinweise

- Smiley-Karten, „Ausprobieren“-Kiste, Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)
- **FSP GE:** ausschließlich nonverbale Reaktion
- **FSP Lernen:** kurzer Satz möglich, nicht verpflichtend



Kennenlernen der Reha-Beratung

Ziel: Die Reha-Beratung und die Schülerinnen und Schüler lernen einander kennen. Ein erster persönlicher Kontakt wird hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler verstehen außerdem die Rolle der Reha-Beratung als feste Ansprechperson.

Ablauf

- B** Die Reha-Beratung stellt sich mit einem **persönlichen Detail** vor: Hobby, Lieblingssessen, Haustier, ein Berufswunsch aus der eigenen Kindheit.
- B** Die Reha-Beratung erklärt ihre Aufgabe in einfacher Sprache, zum Beispiel: „Ich bin von der Agentur für Arbeit. Ich spreche mit dir über Berufe, Praktika und Ausbildungen. Gemeinsam schauen wir, welche Unterstützung du brauchst.“
- L** Die Lehrkraft leitet eine kurze **Vorstellungsrunde** der Schülerinnen und Schüler: „Wie heißt du? Was machst du gern? Was interessiert dich?“ Zeigen, Nicken oder ein Handzeichen gelten als vollständige Antwort.
- B** **Spiel „Was macht die Berufs-Beratung?“:** Ratekarten mit Aussagen, die richtig oder falsch sind. Die Klasse rät gemeinsam.

Beispielaussagen:

- „Ich arbeite bei der Kranken-Kasse.“ (falsch).
- „Ich spreche mit dir und deinen Eltern über Berufe.“ (richtig).
- „Ich räume dein Zimmer mit dir auf.“ (falsch).
- „Ich informiere deine Eltern bei einem Eltern-Abend.“ (richtig).
- „Ich helfe dir bei der Suche nach einer Ausbildung, die zu dir passt.“ (richtig).
- „Ich bin deine Lehr-Kraft.“ (falsch).
- „Ich bin per Telefon oder E-Mail erreichbar.“ (richtig).
- „Ich koche für dich in der Schul-Küche.“ (falsch).

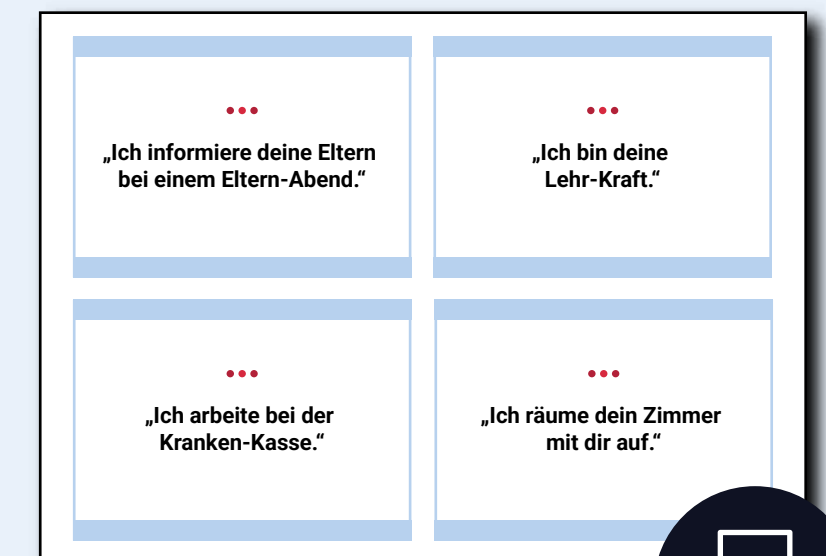
Hinweise zur Differenzierung

- **Kompaktvariante:**
Nur vier Ratekarten einsetzen
- **Förderschwerpunkt GE:**
Foto oder persönlicher Gegenstand statt Sprache (zum Beispiel Lieblingsspielzeug, Kuscheltier, Fußball); die Lehrkraft bittet die Klasse vorher, etwas mitzubringen; alternativ genügen Name und Zeigen/Nicken.
- **Förderschwerpunkt Lernen:**
Direkte Fragen an die Beratung; beim Spiel alle 8 Ratekarten einsetzen; kurze Begründungen sind möglich, aber nicht verpflichtend.

Material

Ratekarten

- DIN A6, einseitig bedruckt
- laminierbar
- Set mit 8 Karten (4 richtig/4 falsch)



Material vorab ausdrucken





Kontaktkarte zum Mitnehmen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie die Reha-Beratung erreichen können.

Ablauf

- B** Die Reha-Beratung knüpft an ihre Vorstellung aus dem vorherigen Modul an und verteilt an jede Schülerin und jeden Schüler eine Kontaktkarte mit Name und Kontaktdaten.
- B** Die Reha-Beratung betrachtet die Karte gemeinsam mit der Klasse. Sie zeigt und erklärt die Felder, die auf der Karte zu sehen sind.

Hinweis: Die Reha-Beratung erklärt, wann und auf welchem Weg sie erreichbar ist und ob vor einem persönlichen Besuch eine Anmeldung erforderlich ist.

Material

Kontaktkarte

- DIN A6, einseitig bedruckt
- Eine Karte pro Schülerin oder Schüler

Berufs-Beratung

Telefon:

E-Mail:

Raum/Adresse:



Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten entdecken

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen 2–4 Berufswelten anhand ausgewählter Berufe und Tätigkeiten kennen.

Ablauf

- L** **Vorbereitung:** vorab gemeinsam 2–4 passende Berufswelten aus den 7 Berufswelten von **meinBERUF GO** auswählen; dazu die **Berufsweltkarten (Set A)** nutzen.
- B** **Durchführung:**
- B** **Einstieg:** Die Reha-Beratung zeigt nacheinander die ausgewählten Berufsweltkarten, nennt den jeweiligen Namen und erläutert ihn mit einem kurzen Beispiel. Die Berufsweltkarten (Set A) bleiben für die folgenden Schritte sichtbar ausgelegt.
- L** **Zuordnung:** Die Schülerinnen und Schüler ordnen ausgewählte **Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)** den passenden Berufsweltkarten (Set A) zu. Anschließend eine der folgenden Übungen wählen, je nach Zeit und Klasse:
- B**
 - **Bewegungsorientierter Ablauf:** Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B) im Raum verteilen: „Bewege dich zu einer Berufskarte, die du interessant findest.“ Wer möchte, benennt zusätzlich die passende Berufswelt.
 - Hinweis:** Wird diese Übung gewählt, entfällt in Modul BO1-4 die erneute Kartenauswahl. Die Beratung beginnt dort direkt mit der Gesprächsrunde.
 - **Sortierspiel:** Berufe gemeinsam nach Kategorien wie drinnen/draußen, laut/leise, mit Menschen/mit Tieren, allein/im Team einordnen.
- B** Die Reha-Beratung nennt die Tätigkeiten sowie die Berufsbezeichnungen und greift Fragen der Schülerinnen und Schüler auf. Bei Berufen, die auch als Fachpraktikerausbildung möglich sind, ergänzt die Beratung mündlich einen kurzen Zusatz, ohne den Fachbegriff zu nennen, zum Beispiel „Für einige Berufe gibt es auch Ausbildungen mit mehr Unterstützung. Ob eine solche Ausbildung zu dir passt, könnt ihr später gemeinsam besprechen.“

Hinweise zur Differenzierung

- **Förderschwerpunkt GE:** Auf 2 Berufswelten reduzieren, über die Bilder arbeiten, ohne Mitlesen
- **Förderschwerpunkt Lernen:** 3–4 Berufswelten; die Schülerinnen und Schüler lesen die Texte auf den Karten mit.

Material

Berufsweltkarten (Set A) und Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)

- **Für die Zuordnungs- und Bewegungsübung:** mindestens eine Karte je ausgewähltem Beruf
- Für eine individuelle Auswahl können bei Bedarf mehrere Exemplare derselben Karte bereitgestellt werden.



Material vorab ausdrucken



⏏ Berufs- und Tätigkeitskarten auswählen und vorstellen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre erste Berufsorientierung aus dem Modul B01-3 **Berufswelten, Berufe und Tätigkeiten entdecken**, indem sie 1–2 Berufs- und Tätigkeitskarten auswählen und sich kurz dazu äußern.

Ablauf

Hinweis: Haben die Schülerinnen und Schüler bereits bei der Bewegungsübung in B01-3 eine Berufs- und Tätigkeitskarte ausgewählt, entfällt die erneute Auswahl. Die Reha-Beratung beginnt direkt mit der Gesprächsrunde.

B Auswahl:
Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B) auslegen, die Schülerinnen und Schüler wählen 1–2 Karten aus, die sie ansprechen.

L Gesprächsrunde:
„Welche Karte hast du gewählt? Warum?“ Zeigen auf die Karte gilt als vollständige Antwort.

Hinweise zur Differenzierung

- **Förderschwerpunkt GE:**
Nur 4–6 Karten auslegen, Auswahl durch Zeigen ist vollständig.
- **Förderschwerpunkt Lernen:**
Begründung der Wahl in 1–2 Sätzen ist möglich.

Material

Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)



Karten aus Modul B01-3 verwenden



Berufememory (optional)

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler festigen spielerisch, was sie in BO1-3 und BO1-4 über Berufe und Tätigkeiten gelernt haben.

Ablauf

L
B

Vorbereitung:

Die Lehrkraft und die Reha-Beratung wählen Berufs- und Tätigkeitskarten aus, die bereits in den Modulen BO1-3 und BO1-4 verwendet wurden. Jede ausgewählte Karte wird zweimal benötigt. Die Kartenpaare werden gemischt und verdeckt im Raum oder an gut erreichbaren Stellen verteilt.

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler gehen reihum zu 2 beliebigen Karten und decken sie auf.

B

Bei einem Treffer tragen sie das gefundene Paar gemeinsam zu einer Sammelstelle. Die Reha-Beratung nennt noch einmal den abgebildeten Beruf beziehungsweise die abgebildete Tätigkeit. Wer möchte, nennt oder zeigt zusätzlich die passende Berufswelt.

Passen die beiden Karten nicht zusammen, werden sie wieder umgedreht. Danach ist die nächste Schülerin oder der nächste Schüler an der Reihe.

Hinweise zur Differenzierung

- **Förderschwerpunkt GE:**
Nur 3–4 Kartenpaare verwenden.
Das Finden und Zeigen eines Paares gilt als vollständige Antwort; der Beruf muss nicht benannt werden.
- **Förderschwerpunkt Lernen:**
6–8 Kartenpaare verwenden.
Wer möchte, nennt den Beruf oder ordnet ihn einer Berufswelt zu.

Material

Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)

Jede ausgewählte Berufskarte wird **zweimal** benötigt, damit ein Kartenpaar entsteht.

Empfohlener Umfang:

- 3–4 Kartenpaare für den Förderschwerpunkt GE
- 6–8 Kartenpaare für den Förderschwerpunkt Lernen



Material vorab ausdrucken



Das nehme ich mit (Abschluss)

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler schließen die Einheit mit Smiley-Karten ab: Sie zeigen ihre Reaktion auf die vorher gezeigten Berufe und Tätigkeiten, ganz ohne Worte finden zu müssen. Die Reha-Beratung wird dabei noch einmal als Ansprechperson in Erinnerung gerufen.

Ablauf

L B Durchführung:
Die Schülerinnen und Schüler wählen eine der folgenden Möglichkeiten: Sie zeigen eine Berufs- und Tätigkeitskarte, die ihnen gefallen hat, zeigen auf einen passenden Smiley, geben mit dem Daumen eine Rückmeldung oder legen eine Berufskarte in die „Ausprobieren“-Kiste.

B Abschluss:
Die Reha-Beratung bedankt sich bei der Klasse für die Teilnahme und erinnert kurz an die **Kontaktkarte** aus Modul B01-2 („Ihr wisst jetzt, wie ihr mich erreichen könnt.“) Ein herzlicher Abschluss, auch nonverbal durch Winken oder Daumen hoch, ist vollständig.

Hinweise zur Differenzierung

- **Förderschwerpunkt GE:**
Ausschließlich nonverbale Reaktion (Daumen, Zeigen)
- **Förderschwerpunkt Lernen:**
Ein kurzer Satz ist möglich, aber nicht verpflichtend.

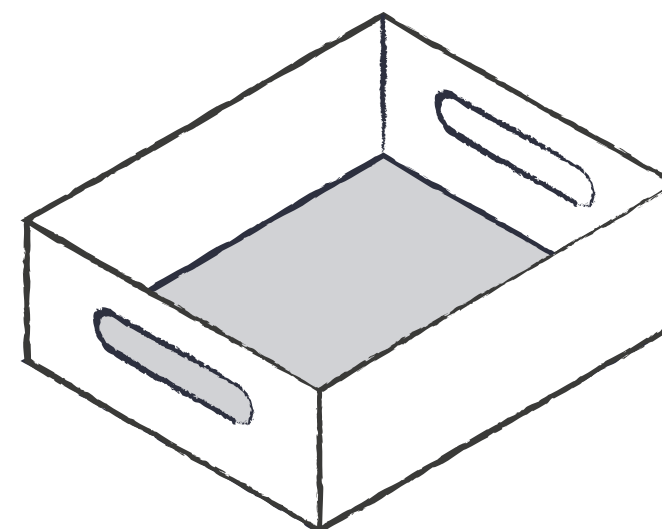
Material

Smiley-Karten

(ein Set mit 3 Karten, gut sichtbar auslegen)

„Ausprobieren“-Kiste

Berufs- und Tätigkeitskarten (Set B)

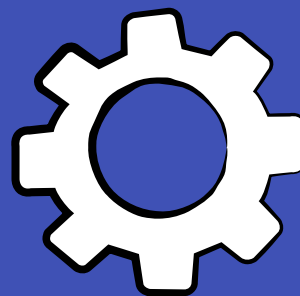


Berufs-Beratung

Telefon:

E-Mail:

Raum/Adresse:



Bauwelt



Sozialwelt



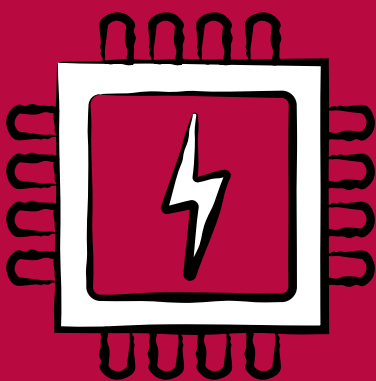
Bürowelt



Kreativwelt



Naturwelt

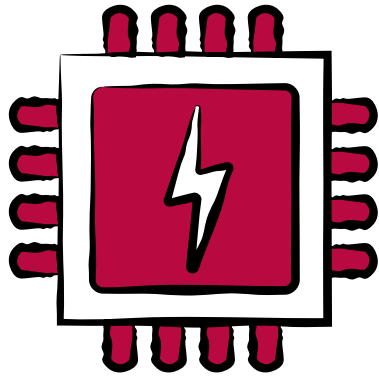


Technikwelt



**Dienst-
leistungswelt**

Technikwelt



**Kabel verlegen und
anschließen**



**Bilder und Texte
gestalten**

Dienstleistungswelt



**Waren sortieren
und einräumen**

Naturwelt



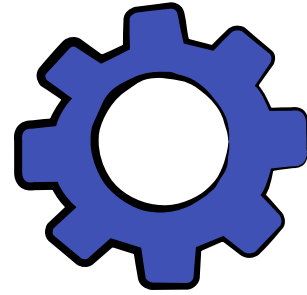
**Im Garten
mitarbeiten**

Bürowelt



**Post und Unterlagen
sortieren**

Bauwelt



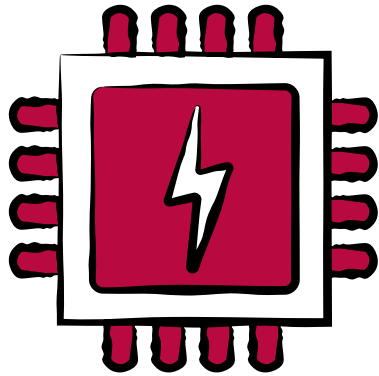
**Auf der Baustelle
mit anpacken**

Sozialwelt



**Menschen im
Alltag begleiten**

Technikwelt



Elektroniker/in

Kreativwelt



**Mediengestalter/in
Digital und Print**

Dienstleistungswelt



Friseur/in

Naturwelt



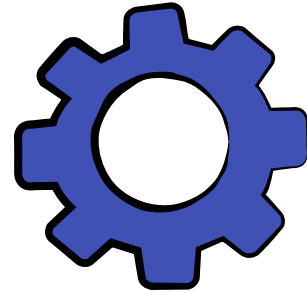
Gärtner/in

Bürowelt



**Kaufmann/-frau -
Dialogmarketing**

Bauwelt



**Maler/in und
Lackierer/in**

Sozialwelt



**Pflegefach-
assistent/in**



Möchte ich ausprobieren



Interessiert mich



Interessiert mich nicht

...

**„Ich bin per Telefon
oder E-Mail erreichbar.“**

...

**„Ich helfe dir bei der Suche
nach einer Ausbildung,
die zu dir passt.“**

...

**„Ich informiere deine
Eltern bei einem Eltern-Abend.“**

...

**„Ich spreche mit dir
und deinen Eltern über Berufe.“**

...

**„Ich arbeite bei der
Kranken-Kasse.“**

...

**„Ich koche für dich in
der Schul-Küche.“**

...

**„Ich räume dein Zimmer
mit dir auf.“**

...

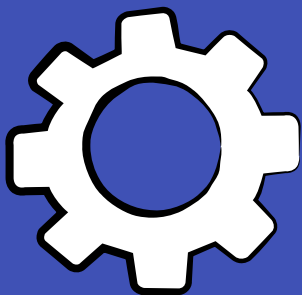
**„Ich bin deine
Lehr-Kraft.“**

Berufs-Beratung

Telefon:

E-Mail:

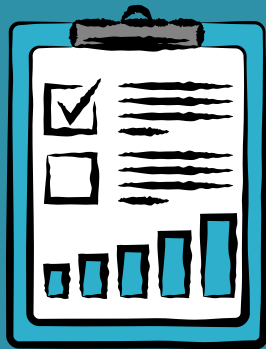
Raum/Adresse:



Bauwelt



Sozialwelt



Bürowelt

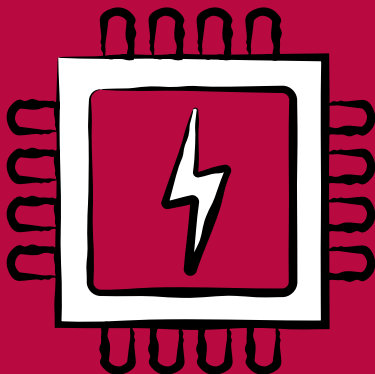


Kreativwelt



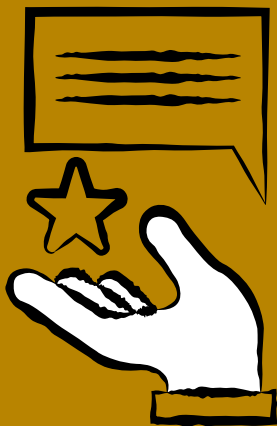


Naturwelt

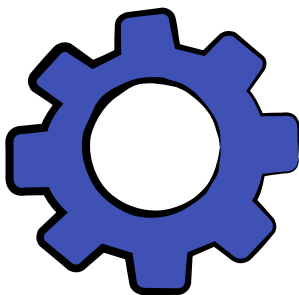


Technikwelt





Dienst- leistungswelt



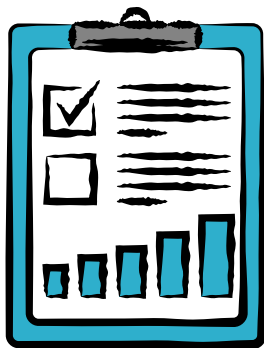
**Auf der Baustelle
mit anpacken**

Sozialwelt



**Menschen im
Alltag begleiten**

Bürowelt



**Post und Unterlagen
sortieren**

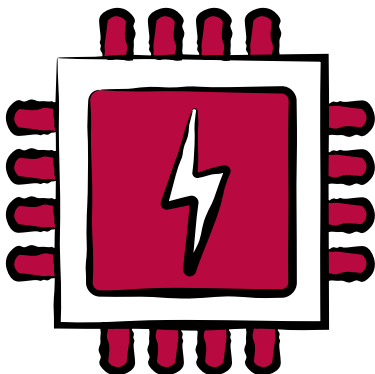


Bilder und Texte gestalten

Naturwelt



**Im Garten
mitarbeiten**

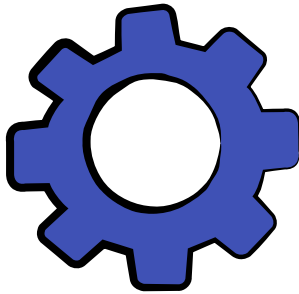


Kabel verlegen und anschließen

Dienstleistungswelt



**Waren sortieren
und einräumen**

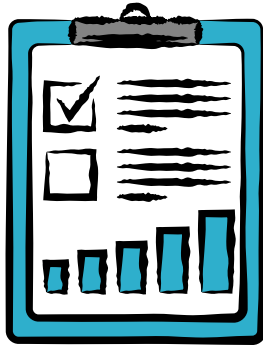


**Maler/in und
Lackierer/in**

Sozialwelt



**Pflegefach-
assistent/in**



Kaufmann/-frau - Dialogmarketing



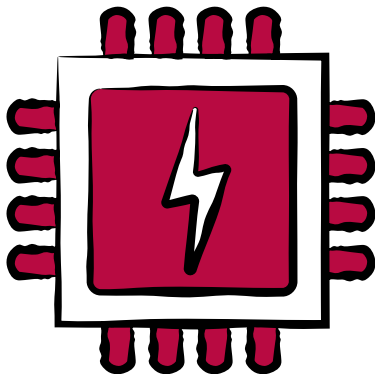
Mediengestalter/in Digital und Print

Naturwelt



Gärtner/in

Technikwelt



Elektroniker/in

Dienstleistungswelt



Friseur/in



Möchte ich ausprobieren



Interessiert mich



Interessiert mich nicht



**„Ich bin per Telefon
oder E-Mail erreichbar.“**



**„Ich helfe dir bei der Suche
nach einer Ausbildung,
die zu dir passt.“**



**„Ich informiere deine
Eltern bei einem Eltern-Abend.“**



**„Ich spreche mit dir
und deinen Eltern über Berufe.“**



**„Ich arbeite bei der
Kranken-Kasse.“**



**„Ich koche für dich in
der Schul-Küche.“**



**„Ich räume dein Zimmer
mit dir auf.“**



**„Ich bin deine
Lehr-Kraft.“**